



Taxi- und Mietwagenverband Deutschland

Taxi- und Mietwagengewerbe setzt auf konstruktiven Dialog mit dem neuen Bundesverkehrsminister Steffen Bilger – Klare Wünsche zu vielen Themen aus dem Gewerbe

Der Taxi- und Mietwagenverband Deutschland (TMV) gratuliert dem voraussichtlich neuen Bundesverkehrsminister Steffen Bilger zu seiner bevorstehenden Ernennung.

Als erfahrener Verkehrspolitiker kennt Bilger die komplexen Strukturen des deutschen Mobilitätsmarktes. Der TMV verbindet mit dem personellen Wechsel an der Spitze des Bundesministeriums für Verkehr (BMV) die Erwartung eines verlässlichen, pragmatischen und lösungsorientierten Austauschs, um die Zukunft des gewerblichen Personenverkehrs nachhaltig zu sichern.

„Wir stehen für Gespräche bereit, um gemeinsam mit Minister Bilger einen echten Mehrwert für das Gewerbe und damit für den gesamten öffentlichen Nahverkehr zu erzielen“, erklärt der Präsident des TMV Thomas Kroker.“ „Gleichzeitig werden wir unaufschiebbare Themen mit an den Gesprächstisch bringen. Die Zeit des Zögerns muss vorbei sein – wir brauchen jetzt rechtliche Klarheit und faire Wettbewerbsbedingungen.“

Der TMV sieht hier mehrere Baustellen, welche der neue Bundesverkehrsminister nach seiner Einarbeitung ins neue Amt mit oberster Priorität angehen sollte.

Das 2021 novellierte PBefG sollte für einen fairen Ausgleich zwischen traditionellen und neuen Mobilitätsformen sorgen. Die Realität zeigt jedoch gravierende Fehlentwicklungen. Fünf Jahre nach der Reform ist eine umfassende und transparente Evaluierung überfällig. Steffen Bilger muss den Evaluierungsprozess anstoßen, um bestehende Regelungslücken zu schließen und den Kommunen effektivere Steuerungsinstrumente an die Hand zu geben. Nur so lässt sich der verlässliche und tarifgebundene Taxiverkehr als Teil der Daseinsvorsorge flächendeckend schützen. Der TMV hatte bereits seine Anregungen zur Evaluierung an die Politik weitergeben und wird sein Papier auch nochmals an den neuen Bundesverkehrsminister weiterreichen.

Die finanziellen Belastungen für die Betriebe des Taxi- und Mietwagengewerbes haben durch die Auswirkungen des GKV-Beitragsstabilisierungsgesetzes ein kritisches Niveau erreicht. Insbesondere bei Krankenfahrten und medizinisch notwendigen Transporten, die eine tragende Säule vieler mittelständischer Betriebe darstellen, drückt die strikte Kostendeckelung der gesetzlichen Krankenkassen die Margen unter die Existenzgrenze. Der TMV wünscht sich von Minister Bilger eine enge Abstimmung mit dem Bundesgesundheitsministerium, um faire Vergütungsstrukturen und einen Inflationsausgleich bei Verträgen mit Krankenkassen gesetzlich zu verankern.

Der Markt leidet massiv unter dem unlauteren Wettbewerb plattformvermittelter Mietwagen. Systematische Verstöße gegen die gesetzliche Rückkehrpflicht, das Verbot der Bereitstellung auf öffentlichen Straßen und die Umgehung von Sozialstandards sind für rechtskonforme Taxi- und Mietwagenbetriebe existenzbedrohend. Der TMV würde sich vom neuen Minister eine nationale Durchsetzungsoffensive wünschen.

Es bedarf schärferer Kontrollen, einer spürbaren Ausweitung der Bußgelder und einer klaren Mitverantwortung der Vermittlungsplattformen für die Gesetzestreue der von ihnen vermittelten Flotten. Die jüngsten Veröffentlichungen zu der Entwicklung im Landkreis Teltow-Fläming dürfen nicht unbeachtet bleiben.

„Das Taxi- und Mietwagengewerbe sichert Tag für Tag die Mobilität von Millionen Menschen – im ländlichen Raum ebenso wie in den Metropolen, für Patientinnen und Patienten ebenso wie im Berufsalltag. Wir erhoffen uns von Minister Steffen Bilger, dass er diesen unverzichtbaren Dienst an der Gesellschaft schützt, indem er die Gesetze konsequent durchsetzen lässt und faire Rahmenbedingungen schafft. Wir freuen uns auf das erste Gespräch hierzu mit dem neuen Bundesverkehrsminister, um so auch den persönlichen Kontakt aus dem letzten Jahr fortzusetzen“, so TMV-Präsident Thomas Kroker abschließend.